

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

18.01.2019

Von Ina Sembdner

19.01.2019

Der Druck der Straße

Sudanese demand the resignation of the President. Supply short before collapse



Zusammenschluss verhindern: Tränengaseinsatz bei Protesten in Khartoum gegen Sudans Präsidenten Omar Al-Baschir (15.1.2019)

Foto: Mohamed Nureldin Abdallah/REUTERS

Seit fast vier Wochen dauern die Proteste im Sudan gegen Präsident Omar Al-Baschir an, der 1989 durch einen Putsch an die Macht gekommen war. Die Demonstrationen, die im Dezember wegen der Verdreifachung des Brotpreises in Atbara im Nordosten des Landes begannen, haben sich seitdem auf alle großen Städte des Landes bis in die Hauptstadt Khartoum ausgeweitet.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Wie Al-Dschasira meldete, gingen die Protestierenden am Mittwoch erstmals in Kassala nahe der Grenze zu Eritrea auf die Straße. In der vergangenen Woche hatte dort noch eine Demonstration von Anhängern des Präsidenten stattgefunden. In Khartum kamen ebenfalls Gefolgsleute Al-Baschirs zusammen. Dort empfahl er seinen Opponenten in einer Rede, dass es für diejenigen, die »die Macht anstreben« würden, den Weg über die Wahlurne gebe, »durch freie und faire Wahlen«. Die sind für 2020 angesetzt. Pläne der Regierung für eine Verfassungsänderung, die Baschir eine weitere Kandidatur eröffnen würde, haben den Widerstand zusätzlich befeuert.

Die Menschen, die demgegenüber »Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden« skandierten, wurden mit Tränengas auseinandergetrieben. Seit Beginn der Demonstrationswelle wurden bereits mehr als 800 Menschen verhaftet. Menschenrechtsorganisationen gehen von mindestens 40 Todesopfern aus. Augenzeugen berichteten gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters vom Einsatz scharfer Munition und der Verwendung von Elektroschockgranaten durch die Polizei.

Offiziellen Angaben zufolge hat die Regierung 2018 14 Prozent ihrer Ausgaben in den Militärbereich investiert. Ökonomen gehen laut dem in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässigen Nachrichtenportal The National von deutlich höheren Summen aus. Diese Mittel fehlen in der öffentlichen Grundversorgung. Die sudanesishe Ärztegewerkschaft erklärte vergangenen Samstag: »Die unterschiedlichen Berufsvereinigungen und Gewerkschaften haben sich den Forderungen der friedlichen Proteste angeschlossen, um Einspruch zu erheben gegen den beispiellosen Kollaps des öffentlichen Sektors und die fehlende Bereitstellung der nötigen Mittel für öffentliche Einrichtungen».

Am Mittwoch rief ein Bündnis aus Berufsverbänden, oppositioneller Parteien und Gewerkschaften für den gestrigen Donnerstag zu einem »Marsch des 17. Januar« in fünf Städten auf, wie das Nachrichtenportal Sudan Tribune berichtete. In dem Aufruf hieß es: »Unsere glorreiche Revolution dauert fast einen Monat, und der Geburtstag der Befreiung Khartums (26. Januar 1885) nähert sich. Lasst unsere Revolution ihren Gipfel erreichen durch politischen Streik und zivilen Ungehorsam.« Oppositionsführer Sadik Al-Mahdi, Nachfahre des berühmten »Mahdi«, der damals die britische Kolonialmacht aus der Hauptstadt vertrieben hatte, war im Dezember aus dem Exil zurückgekehrt.